



Der Mensch ganzheitlich im Fokus

Jahresbericht Lungenliga Schweiz
2019

LUNGENLIGA SCHWEIZ
LIGUE PULMONAIRE SUISSE
LEGA POLMONARE SVIZZERA
LIA PULMUNARA SVIZRA



Inhalt

Vorwort Präsident und Direktor	3
Porträt der Lungenliga Schweiz	4
Kommunikation und Politik	8
Bildung und Forschung	12
Beratung und Betreuung	15
Gesundheitsförderung	18
Organe der Lungenliga Schweiz	19
Finanzen	20

Ihre Spende hilft!

Eine Lungen- oder Atemwegserkrankung kann jede und jeden von uns treffen. Sie können die Arbeit der Lungenliga für Menschen mit Lungen- und Atemwegserkrankungen in der ganzen Schweiz unterstützen.

Jetzt spenden!

PK 30-882-0

IBAN CH92 0900 0000 3000 0882 0

Herzlichen Dank

Verlag und Redaktion

Lungenliga Schweiz

Layout

Unum Design, Büren a. A.

Bilder

Titelseite und S. 7: IStock

Alle weiteren Bilder: Lungenliga Schweiz

Vorwort



Die Lungenliga setzt als wichtiger Akteur im Gesundheitswesen qualitativ hochstehende Massstäbe in der Therapie und Prävention von Lungen- und Atemwegserkrankungen. Unsere Programme wie beispielsweise «Besser leben mit COPD» tragen dazu bei, die Anzahl der Hospitalisationen und so die Kosten im Gesundheitswesen zu reduzieren. Allerdings ist es besser, wenn Lungen- und Atemwegserkrankungen dank wirksamer Gesundheitsförderung gar nicht erst entstehen. Das trifft insbesondere für eine COPD (Chronic Obstructive Pulmonary Disease) zu, die durch risikoreiches Verhalten wie Rauchen entstehen kann. Um die durch Werbung gesetzten Anreize zum Tabakkonsum zu reduzieren, muss die Politik tätig werden und ein griffiges Tabakproduktegesetz ausarbeiten. Als ehemaliger Walliser Staatsrat und Nationalrat bin ich in der Politik gut vernetzt. So werde ich versuchen, meinen Einfluss im Vorfeld der Tabak-Gesetzgebung wirksam geltend zu machen.

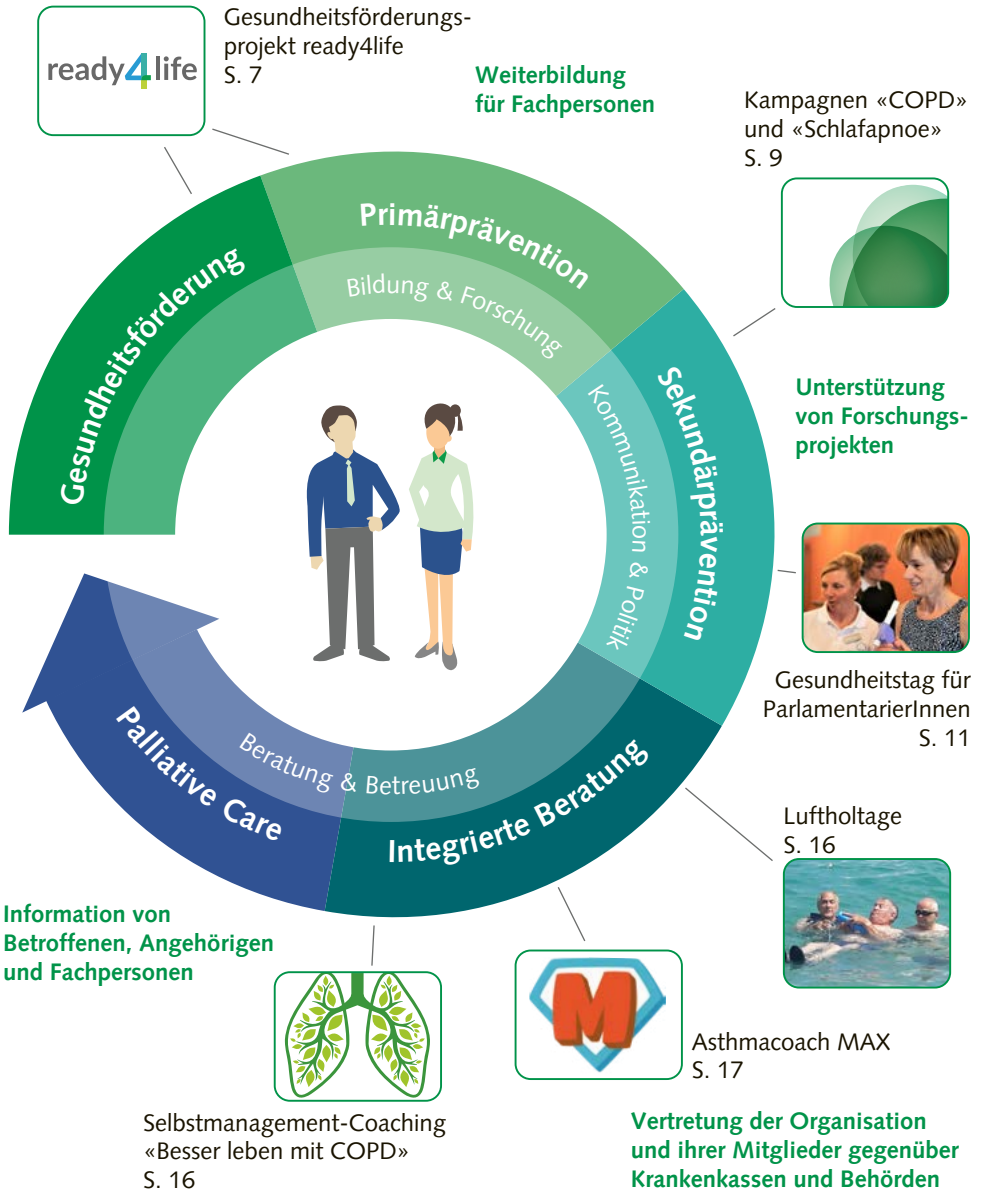
Lic. iur. Thomas Burgener
Präsident Lungenliga Schweiz
(seit 27. Juni 2019)



Der neue Leitgedanke «Mehr Luft fürs Leben» steht für mehr Lebensqualität der Patientinnen und Patienten sowie für das ganzheitliche Verständnis unseres Handelns. Diese Ganzheitlichkeit umfasst den ganzen Wirkungskreis von der Gesundheitsförderung über die Vorbeugung oder Prävention bis hin zu Beratung und Betreuung. Dabei stehen die Interessen und Anliegen der Menschen mit Lungen- und Atemwegserkrankungen im Zentrum unseres Handelns. Wir sind bestrebt, unsere Projekte zielgerichtet umzusetzen und den Fachpersonen Weiterbildungen zu bieten, die es ihnen ermöglichen, höchste Arbeitsqualität zu leisten, zum Wohle der 110'000 Patientinnen und Patienten. Die Lungenliga setzt sich nicht nur für das Wohl des Einzelnen, sondern auch für das Allgemeinwohl der Gesellschaft ein. So hat die Lungenliga Schweiz 2019 einen Vertrag mit der internationalen Organisation «Tobacco Free Portfolio» unterzeichnet – ein wichtiger Meilenstein für die Lungenliga und das Schweizer Gesundheitswesen.

Dr. med. Jörg Spieldenner
Direktor Lungenliga Schweiz

Portrait der Lungenliga Schweiz



Lungenliga Schweiz – Die Dienstleistungsorganisation für Lunge und Atemwege

Luft heisst leben. Menschen mit einer Lungen- und Atemwegserkrankung müssen um Luft ringen, was sie in ihrem alltäglichen Leben einschränkt. Die Lungenliga Schweiz setzt sich dafür ein, dass die betroffenen Menschen ihre Lebensqualität bewahren oder verbessern können. «Mehr Luft fürs Leben» lautet daher der neue Leitsatz, den die Lungenliga 2019 eingeführt hat.

National breit abgestützt und vernetzt

Als nationale Dachorganisation bündelt und koordiniert die Lungenliga Schweiz die Kompetenz in Gesundheitsförderung, Prävention, Beratung und Betreuung sowie Bildung und Forschung. In der Entwicklung von Programmen und Projekten arbeitet die Lungenliga Schweiz mit den jeweiligen Fachgesellschaften und Behörden zusammen. Sie schafft damit die Grundlagen für die Tätigkeiten der 19 kantonalen Lungenligen zugunsten der Betroffenen und deren Angehörigen sowie der Bevölkerung. 700 Mitarbeitende der Lungenliga betreuen rund 110'000 Patientinnen und Patienten. Die kantonalen Lungenligen bieten den Betroffenen ein breites und unterstützendes Dienstleistungsangebot, was von diesen sehr geschätzt wird: «Dank der Lungenliga komme ich mittlerweile mit der Krankheit sehr gut zurecht», sagt eine betroffene Person.

Wissenschaftlich fundiertes Handeln

Die Lungenliga Schweiz ist mit den kantonalen Lungenligen seit 116 Jahren das nationale Kompetenzzentrum für Lunge und Atemwege. Die vorherrschenden Lungen- und Atemwegserkrankungen sind heute COPD (chronisch obstruktive Lungenerkrankung), Schlafapnoe und Asthma und nicht mehr Tuberkulose wie einst zur Gründungszeit. Tendenziell sind Lungenkrankheiten auf dem Vormarsch. Daher unterstützt die Lungenliga Schweiz entsprechende Forschungsaktivitäten. Die Lungenliga basiert ihre Tätigkeit auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Sie arbeitet eng u.a. mit der Schweizerischen Gesellschaft für Pneumologie (SGP) und der Schweizerischen Gesellschaft für pädiatrische Pneumologie (SGPP) zusammen.



Beratung und Betreuung aus einer Hand

Die Kernaktivitäten der Lungenliga sind ambulante Dienstleistungen. Diese umfassen vor allem den Umgang mit Atemtherapien und die entsprechende Geräteinstruktion. Ausserdem bietet sie Nachbetreuung und Beratung rund um die Integration der Therapie im Alltag der Betroffenen. Dabei unterstützt die Lungenliga Patientinnen und Patienten verstärkt im Selbstmanagement der Krankheit und fördert ihre Ressourcen und Kompetenzen. Im Jahr 2018 hat die Lungenliga Schweiz das akkreditierte und evaluierte Programm «Besser leben mit COPD», das von Gesundheitsförderung Schweiz mitfinanziert wurde, lanciert. «Das Programm ist der richtige Schritt weg von traditioneller Schulung hin zu effektivem Selbstmanagement-Coaching», so die Lungenfachärztin Prof. Dr. med. Claudia Steuer-Stey. «Selbstmanagement-Coaching darf nicht nur eine Option, sondern sollte ein integraler Bestandteil guter Betreuung sein.» Darüber hinaus berät und betreut die Lungenliga die Betroffenen in der Anwendung der Sauerstofftherapie, auch zu Hause.

Gesundheitsförderung der Jugendlichen

Rauchen ist einer der grössten Risikofaktoren für die Entwicklung der unheilbaren COPD. Deshalb stärkt die Lungenliga die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung. Den Fokus legt sie dabei auf die Jugendlichen, weil mit dem Rauchen häufig in jungen Jahren begonnen wird. Dazu hat die Lungenliga das Programm ready4life lanciert, das grossen Erfolg in der Stärkung der Gesundheitskompetenz verzeichnet hat und dazu beiträgt, dass weniger Jugendliche mit dem Rauchen beginnen (siehe S.18). Ausserdem wirkt die Lungenliga auf politischer Ebene auf ein starkes Tabakproduktegesetz hin. Darin fordert sie ein umfassendes Verbot von Werbung, Promotion und Sponsoring für Tabakprodukte sowie dieselben Regelungen für alternative Tabakprodukte, wie z.B. E-Zigaretten und Tabakprodukte zum Erhitzen.



Wenn selbst der stärkste
Kaffee nichts mehr nützt ...
Es könnte Schlafapnoe sein.



LUNGENLIGA
Mehr Luft fürs Leben

Erfolgreiche Kampagnen

Die Lungenliga lanciert jedes Jahr Kampagnen, die auf die Früherkennung von Lungen- und Atemwegserkrankungen wie Schlafapnoe und chronisch obstruktive Lungenkrankheit (COPD) aufmerksam machen. An den Online-Risikotests haben 2019 fast doppelt so viele Personen wie im Vorjahr teilgenommen, nämlich 10'460 für Schlafapnoe und 12'700 für COPD.

Häufig erkennen Betroffene die Anzeichen einer Lungenerkrankung nicht. Bei Roland Hasselmann, der an einer Schlafapnoe leidet, führten Atemaussetzer zu einer starken Schläfrigkeit (im Bild links). «Ich war oft so müde, dass ich morgens am liebsten gleich wieder ins Bett gefallen wäre und tagsüber immer wieder kurz eingenickt bin», erzählt der 60-jährige Roland Hasselmann. Die Lungenliga hat ihn nach der Diagnose in der Anwendung eines CPAP-Geräts (Continuous Positive Airway Pressure) beraten. Roland Hasselmann ist sehr zufrieden mit der Betreuung durch die Lungenliga: «Ich habe nachts keine Atemaussetzer mehr und bin tagsüber viel fitter, konzentrierter und auch leistungsfähiger».

www.lungenliga.ch/schlafapnoe

Patientenmagazin vivo steht hoch im Kurs

Zweimal jährlich gibt die Lungenliga das Patientenmagazin «vivo» mit einer Auflage von 84'000 Exemplaren heraus. Das Magazin informiert die Betroffenen über die Dienstleistungen der Lungenliga und stärkt ihre Gesundheitskompetenz. Zur Messung der Zufriedenheit mit «vivo» führt die Lungenliga alle zwei Jahre eine Umfrage bei der Leserschaft durch. 2019 haben 1435 Leserinnen und Leser daran teilgenommen. Dieser gute Rücklauf zeigt das grosse Interesse der Leserschaft an vivo. Die Resultate sind sehr positiv: Drei Viertel der Leserinnen und Leser geben an, dass sie jede Ausgabe von «vivo» lesen.

www.lungenliga.ch/vivo

Neue Internetstartseite

Die Lungenliga hat 2019 die Startseite ihrer Website lungenliga.ch optimiert. Dank der übersichtlich gestalteten Seite und benutzerfreundlichen Navigation haben 2019 über 550'500 Nutzer die Website besucht. Das sind rund ein Fünftel mehr als 2018, was beachtlich ist. Die Anzahl der Klicks liegt zwischen 40'000 und 60'000 pro Woche.



Gesundheitstag für Parlamentarier

Die Lungenliga Schweiz und die Lungenliga Bern waren im Juni 2019 am Parlamentariergesundheitstag vertreten. Dieser Anlass gibt Parlamentarierinnen und Parlamentariern die Möglichkeit, ihre Gesundheit prüfen zu lassen. «Ich habe mich auf Herz und Lunge testen lassen», sagte SP-Nationalrätin Ursula Schneider Schüttel, die auch Präsidentin der Lungenliga Freiburg ist. Mit ihr haben rund 70 Parlamentarierinnen und Parlamentarier 59 Lungentests und 25 Schlafapnoe-Tests durchführen lassen. Gleichzeitig wurden sie für die Tabakprävention sensibilisiert. Dazu hielt Schneider Schüttel fest: «Ich fordere einen wirkungsvollen Jugendschutz im Tabakproduktegesetz.» Der jährliche Gesundheitstag wird von mehreren Gesundheitsorganisationen durchgeführt und steht unter dem Patronat der Verbindung Ärztinnen und Ärzte (FMH) und des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK).

Tabakproduktegesetz

Als Mitglied der Allianz «Gesunde Schweiz» setzt sich die Lungenliga Schweiz für einen wirkungsvollen Jugendschutz vor Tabakwerbung ein. Im August 2019 wurde ein Teilerfolg erzielt: Der Ständerat hat den Vorschlag der Gesundheitskommission SGK-S gutgeheissen, die Werbung von Tabakprodukten einzuschränken. Künftig muss die Tabakindustrie ihre Werbe-, Sponsoring- und Promotionsausgaben dem Bundesamt für Gesundheit melden. Sie kann jedoch weiterhin Werbemails, Rabattaktionen und Sponsoring durchführen. «Das ist ungünstig, da es den Jugendschutz abschwächt. Jugendliche sind besonders vulnerabel», sagt Claudia Künzli, Leiterin für Gesundheitsförderung und Prävention bei der Lungenliga Schweiz.

Tabakfreie Investitionen

Die Lungenliga Schweiz ist 2019 eine in der Schweiz einzigartige Kooperation mit der internationalen Organisation «Tobacco Free Portfolios» (TFP) eingegangen. TFP will die Finanzdienstleister davon überzeugen, künftig auf Investitionen in die Tabakindustrie zu verzichten. Die Richtlinien zur Umsetzung des Tabakrahmenabkommens der WHO sehen unter anderem vor, dass Mitgliedstaaten auf Investitionen in die Tabakindustrie oder ähnliche Unternehmen verzichten. Damit schwächen wir einerseits die finanzielle Basis der Tabakindustrie, stärken aber andererseits den Finanzplatz Schweiz durch die Diversifizierung der Anlagestrategie internationaler Unternehmen.



Les après de sommeil

pour un meilleur sommeil

Früherkennung von Lungenkrebs

Die Lungenliga Schweiz unterstützt Forschungen im Themengebiet Lunge und Atemwege. 2019 hat sie unter anderen ein Projekt einer Forschergruppe der Universität Lausanne unterstützt, das die Evaluation der Machbarkeit eines nationalen Früherkennungsprogramms von Lungenkrebs zum Ziel hat. Lungenkrebs ist eine der häufigsten Todesursachen in der Schweiz. Jährlich sterben etwa 3200 Menschen daran. Je früher die Krankheit diagnostiziert wird, desto höher sind die Heilungschancen. Allerdings ist die frühzeitige Diagnose von Lungenkrebs schwierig. Deshalb soll das nationale Früherkennungsprogramm Methoden testen, Lungenkrebs im frühen Stadium zu erkennen.

Bessere Lebensqualität bei Schlafapnoe

Ein weiteres von der Lungenliga gefördertes Forschungsprojekt untersucht, wie sich Bewegung und Ernährung auf die Lebensqualität von übergewichtigen Schlafapnoe-Patientinnen und -Patienten auswirken. Die Standardbehandlung einer nächtlichen CPAP-Therapie, bei der eine Atemmaske getragen wird, reduziert die Zahl der Atemaussetzer wirksam. Ob und wie sich ein veränderter Lebensstil auf die Schlafapnoe und die CPAP-Therapie auswirkt, ist jedoch unklar. Eine Forschergruppe von Medizinern des Universitätsspitals Lausanne bewertet daher die Wirkung eines umfassenden Programms bei 120 Teilnehmenden während 12 Wochen. Das Programm kombiniert die bewährte CPAP-Therapie mit Ernährungsberatung und Bewegungseinheiten.

www.lungenliga.ch/forschung

Höhere Fachprüfung auf Kurs

Dank der Lungenliga und kompetentem Fachpersonal können Patientinnen und Patienten mit einer Lungen- oder Atemwegserkrankung auch in komplexen Betreuungssituationen vermehrt ausserhalb stationärer Strukturen zu Hause versorgt werden. Die Lungenliga Schweiz, die Schweizerische Gesellschaft für Pneumologie und die Schweizerische Gesellschaft für pädiatrische Pneumologie haben als Trägerorganisationen gemeinsam die Ausarbeitung einer höheren Fachprüfung mit eidgenössischem Diplom in Auftrag gegeben. 2019 hat die Lungenliga die aufwändigen Vorbereitungen so weit fertiggestellt, dass das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) alle Grundlagendokumente am 21. Januar 2020 für die Ausschreibung im Amtsblatt des Bundes freigegeben hat. Das Ziel ist, im Jahr 2021 die erste höhere Fachprüfung durchzuführen.

www.lungenliga.ch/weiterbildung

Kantonale Tuberkulose-Aktivitäten

Die Lungenliga Schweiz führt im Auftrag des Bundesamts für Gesundheit das Kompetenzzentrum Tuberkulose. Neben der Durchführung des einzigen wissenschaftlichen internationalen Tuberkulose-Symposiums in der Schweiz, an dem 130 Personen aus nah und fern zu den Themen «Schwierigkeiten in der Diagnose» und «Tools um die Behandlungssadhärenz zu fördern» teilgenommen haben, wurden 2019 das revidierte «Handbuch Tuberkulose» und der «Bericht über die Tuberkulose-Aktivitäten der kantonalen Lungenligen der Jahre 2014 – 2018» publiziert.

www.tbinfo.ch/wissenszentrum

Betreuung von Neugeborenen mit Monitoringbedarf

Die Lungenliga hat mit den kantonalen Lungenligen beider Basel und Bern 2019 ein Pilotprojekt lanciert: die Überwachung der Sauerstoffsättigung von Neugeborenen mit einer angeborenen Lungenerkrankung. Diese Überwachung ermöglicht den Eltern, ihre Neugeborenen früher nach Hause zu nehmen, wo sie erwiesenermassen schneller genesen. Bei den kleinen Patienten installieren die Fachleute der Lungenliga das Monitoring sowie die Sauerstofftherapie und instruieren die Familien im Umgang mit den Geräten. Sie besuchen die Familien regelmässig zu Hause und betreuen diese falls nötig über einen längeren Zeitraum hinweg. Diese Dienstleistung wurde 2019 nach Abschluss des Pilotprojektes auf die kantonalen Lungenligen Aargau, Thurgau und Zentralschweiz ausgeweitet.

www.lungenliga.ch/sauerstoffsaeftigungs-monitoring-ag





Ich habe so Freude, dass diese Reise auf dem Fluss für mich noch immer machbar ist – und ich habe endlich Amsterdam gesehen! Ich konnte gute Kontakte knüpfen, habe eine gewisse Selbständigkeit erlebt, fühle mich viel vitaler, habe mehr Energie und Kraft in den Beinen. Mein Vertrauen in mich selbst ist wieder etwas gewachsen und ich hoffe, dieses Jahr noch eine weitere Reise unternehmen zu können. »

I. K pfer (75), Luterbach SO

« Reine Strandferien wären mir zu langweilig. Die Meeresluft und die sportlichen Aktivitäten mit anderen Betroffenen haben mir auch dieses Mal sehr gutgetan und mich motiviert. Ich hoffe nun, dass ich nach und nach wieder mein früheres Niveau erreichen kann.



A. Herrmann (74), Derendingen



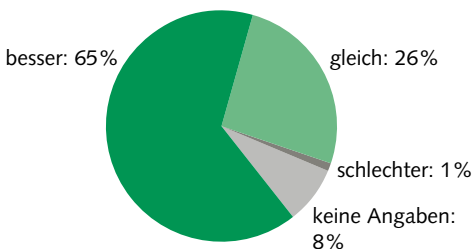
Luftholtage

Das Ferienangebot Luftholtage der Lungenliga bietet neben Entspannung und Erholung auch Atemübungen an und ermöglicht einen Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmenden. Die Betroffenen und Angehörigen werden souveräner im Umgang mit der Krankheit und ihren Folgen. Sie können Kraft zur Bewältigung ihres beschwerlichen Alltags schöpfen. Die Luftholtage tragen somit zu einer besseren Lebensqualität der Betroffenen bei. 2019 haben 100 Betroffene an den Luftholtagen teilgenommen; davon 29 an den beiden Schweizer Destinationen. Für die Sicherheit vor Ort sorgt immer ein professionelles Begleitteam.

«Besser leben mit COPD»

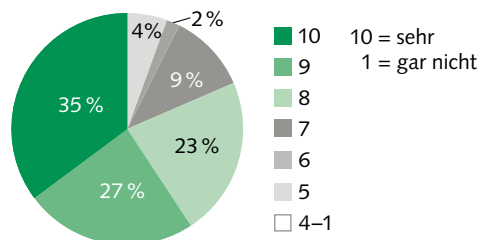
Das Selbstmanagement-Coaching Programm «Besser leben mit COPD» wurde 2019 nach einem Jahr auf neun weitere kantonale Lungenligen an 17 Standorten ausgerollt und konnte in nahezu allen Kantonen angeboten werden. Im Jahr 2018 haben 122 COPD-Betroffene am Programm teilgenommen. Der Anteil von Männern und Frauen war ausgeglichen. Die meisten von ihnen waren Ex-Raucherinnen und Ex-Raucher (80 %) und wiesen die mittleren COPD-Schweregrade GOLD II (35 %) und III (34 %) auf. Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden beurteilten das Programm als sehr unterstützend bei der Krankheitsbewältigung (siehe Diagramm). «Besser leben mit COPD» vermittelt den Betroffenen und ihren Angehörigen Kompetenzen im Umgang mit COPD. Die Teilnehmenden erhalten von ausgebildeten Coaches während sechs wöchentlichen Modulen à zwei Stunden Informationen und Anleitungen zu den Themen Atem- und Hustentechniken, Bewegung, Ernährung, Reisen und Rauchstopp. Nach dem Gruppencoaching werden die Betroffenen während zwölf Monaten individuell telefonisch weiter betreut.

Die Teilnehmenden beurteilen ihre Befindlichkeit vor und nach den Ferien:



www.lungenliga.ch/luftholtage

Hat das Coaching-Programm Ihnen geholfen, besser mit Ihrer COPD umzugehen?



www.lungenliga.ch/copdcoaching

Digitaler Asthmacoach MAX erfolgreich getestet

Die interaktive MAX-App ist nach Abschluss einer Testphase mit Kindern und Jugendlichen mit Asthma in einer Pilotstudie 2019 geprüft worden. Die Auswertung der Antworten auf die Quizfragen der App hat ergeben, dass die 51 Kinder und Jugendlichen, die an der Studie teilgenommen haben, ihre Gesundheitskompetenz steigern konnten. Die Smartphone-App begleitet Kinder mit Asthma und ihre Familien während 15 Tagen und vermittelt den Kindern wertvolles Wissen über ihre Krankheit und die Therapie. Die Kinder und Jugendlichen hatten Spass an der MAX-App: «Ich habe viel über Asthma gelernt. Die App ist cool, ich habe mich jeden Tag darauf gefreut», sagt ein Jugendlicher.

www.max-asthmacoach.ch



Sozialberatung/psychosoziale Beratung

Eine chronische Lungen- oder Atemwegserkrankung kann neben der körperlichen auch eine psychische, soziale und finanzielle Belastung darstellen. Ergänzend zur Therapie können sich Betroffene und Angehörige bei Bedarf an die kantonalen Lungenligen wenden, wo sie kostenlose Beratung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen erhalten. 2019 wurden rund 8500 Patienten und Patientinnen und ihre Angehörigen beraten. Es wurden 40'000 psychosoziale Beratungsstunden geleistet. Inhalt der Beratungen waren Fragen rund um die Bewältigung des Alltags sowie Fragen zu Finanzen und Sozialversicherungen. Die kantonalen Ligen ohne eigenen Sozialdienst vermitteln Beratungen bei einer Partnerorganisation. Neben individueller Beratung bieten die kantonalen Lungenligen ein vielfältiges Kursangebot an. Krankheitsbedingte Belastungen im Alltag nehmen ab, wenn Betroffene und ihre Angehörigen ihr Erfahrungswissen austauschen und sich gegenseitig mit Tipps unterstützen. Körperliche Betätigung und bewusstes Atmen fördern die Atemkraft und das allgemeine Wohlbefinden und spielen eine zentrale Rolle für die Erhaltung der Beweglichkeit im Alltag. Das regelmässige Gruppenangebot ermöglicht die Pflege von sozialen Kontakten mit anderen Betroffenen, was der Gefahr der sozialen Isolation entgegenwirkt. Im Berichtsjahr haben 2'600 Personen an 190 Kursen teilgenommen.

www.lungenliga.ch/sozialberatung

ready4life findet auch im Ausland Anerkennung

Die Jury der Allianz Gesundheitskompetenz hat 2019 das Projekt ready4life ausgezeichnet. Das Projekt stärkt die Lebenskompetenz von Lernenden und ermutigt sie zu einem suchtfreien Leben. Das interaktive Coaching-Programm spricht die Jugendlichen in einer verletzlichen Lebensphase an, in der sie häufig die Entscheidung über Tabak-, Alkohol- und Cannabiskonsum treffen, was den Lebensstil und die Gesundheit dauerhaft beeinflussen kann. 2019 wurde das Programm ready4life mit einer Coaching-App weiterentwickelt. Diese wurde bislang 6500-mal heruntergeladen. Die Lungenliga hat dieses Programm zusammen mit dem Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsförderung

(ISGF) und dem Institut für Technologiemanagement der Universität St. Gallen (ITEM-HSG) sowie Pathmate Technologies entwickelt. ready4life findet grossen Anklang sowohl in schweizerischen als auch in österreichischen Berufsschulen. Das Institut Suchtprävention pro mente in Linz hat das Programm an oberösterreichischen Schulen durchgeführt. Tanja Schartner von pro mente: «Uns gefällt besonders, dass ready4life ein ganzheitliches Projekt ist, das sich nicht ausschliesslich an Rauchende richtet, sondern allgemein die Lebenskompetenzen von Jugendlichen in den Mittelpunkt stellt und so ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber allen Suchtmitteln stärkt».

www.r4l.swiss



v. l. Sarah Eschmann, Lungenliga beider Basel; Claudia Künzli, Lungenliga Schweiz; Severin Haug, Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung

Organe der Lungenliga Schweiz

Die Lungenliga ist eine gesamtschweizerische Dienstleistungsorganisation für Lunge und Atemwege. Sie besteht aus 19 kantonalen Lungenligen, den zentralen Organen und der schweizerischen Geschäftsstelle, der Lungenliga Schweiz. Die Lungenliga Schweiz vertritt die Organisation und ihre Mitglieder gegenüber Krankenkassen und Behörden, organisiert Weiterbildungsangebote für Fachpersonen,

sammelt Spenden, unterstützt Forschungsprojekte rund um Lunge und Atemwege, erarbeitet kostenlose Informationsmaterialien und ist in den Bereichen Gesundheitsförderung, Prävention und Politik aktiv.

Den vollständigen Jahresbericht der Lungenliga Schweiz finden Sie unter www.lungenliga.ch/jahresbericht

Zentralvorstand

Stand per 31.12.2019

Präsidium

Lic. iur. Thomas Burgener, Präsident
(seit 27. Juni 2019)

Mitglieder

Dominique Favre, Vizepräsident
Verena Diener-Lenz
Dr. iur. Gian Sandro Genna
Prof. Dr. med. Matthias Gugger
Prof. Dr. med. Isabelle Peytremann Bridevaux
Prof. Dr. med. et phil. Milo A. Puhan
Dr. med. Thomas Schmid
Pius Segmüller

Mandate und politische Engagements der Mitglieder des Zentralvorstands sind unter www.lungenliga.ch/vorstand zu finden.

Die Lungenliga Schweiz ist ZEWÖ-zertifiziert. Die zertifizierten kantonalen Ligen sind unter www.lungenliga.ch/zewo zu finden.

Geschäftsleitung

Stand per 31.12.2019

Direktion

Dr. med. Jörg Spieldenner, Direktor

Bereichsleitende

Dr. rer. pol. Philippe Giroud
Bereichsleiter Integrierte Beratung,
stellvertretender Direktor

Dr. rer. pol. Claudio Luigi Ferrante
Bereichsleiter Finanzen und Administration
MAE UZH

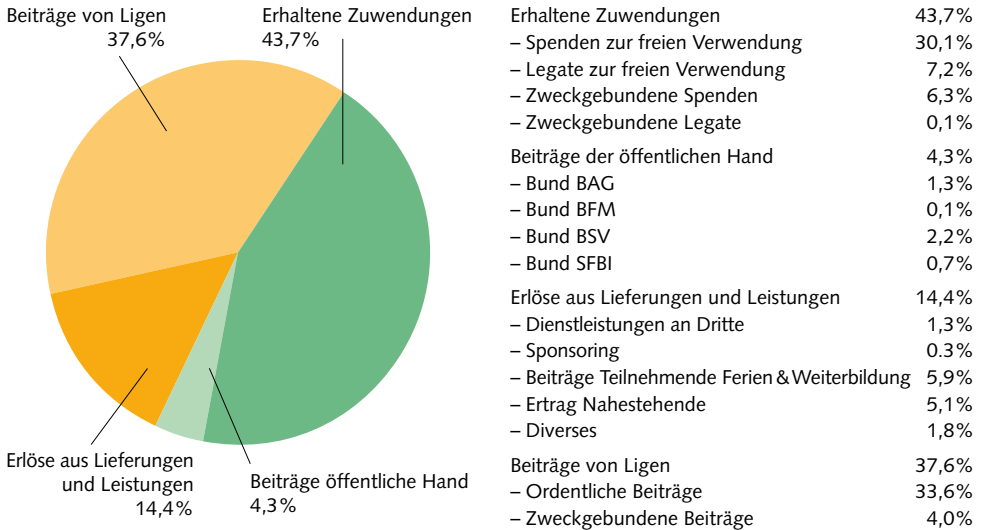
Fabian Putzing
Generalsekretär, Bereichsleiter QM und
Forschungsfonds
MSc Sustainable Development

Valérie Rohrer
Bereichsleiterin Kommunikation
MSc in Exercise & Health Sciences

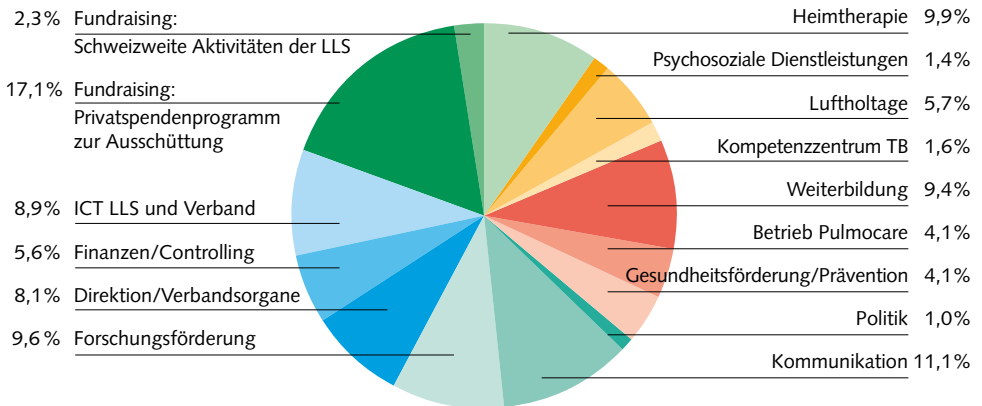
Bilanz	31.12.2019 in CHF	31.12.2018 in CHF
Aktiven		
Umlaufvermögen	12 004 542	10 379 072
Anlagevermögen	1 455 841	1 873 525
Total Aktiven	13 460 383	12 252 597
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital	6 497 239	3 995 480
Langfristiges Fremdkapital	30 700	24 000
Fondskapital	3 101 706	3 944 984
Organisationskapital	3 830 738	4 288 133
Total Passiven	13 460 383	12 252 597

Betriebsrechnung	31.12.2019 in CHF	31.12.2018 in CHF
Betriebsertrag		
Erhaltene Zuwendungen	5 467 808	6 717 191
Beiträge der öffentlichen Hand	533 551	618 705
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	1 802 760	2 417 930
Beiträge von Ligen	4 697 408	4 591 396
Total Betriebsertrag	12 501 527	14 345 222
Betriebsaufwand		
Projektaufwand	7 934 350	8 023 612
Fundraising-Aufwand	4 038 389	5 001 833
Administrativer Aufwand	1 987 003	1 647 220
Total Betriebsaufwand	13 959 742	14 672 665
Betriebsergebnis	-1 458 215	-327 443
Finanzergebnis	157 542	-18 815
Ausserordentliches Ergebnis	0	-470
Veränderung des Fondskapitals	843 278	256 545
Fondsergebnis gebundenes Kapital	457 395	90 183
Jahresergebnis	0	0

Mittelherkunft Dachverband 2019



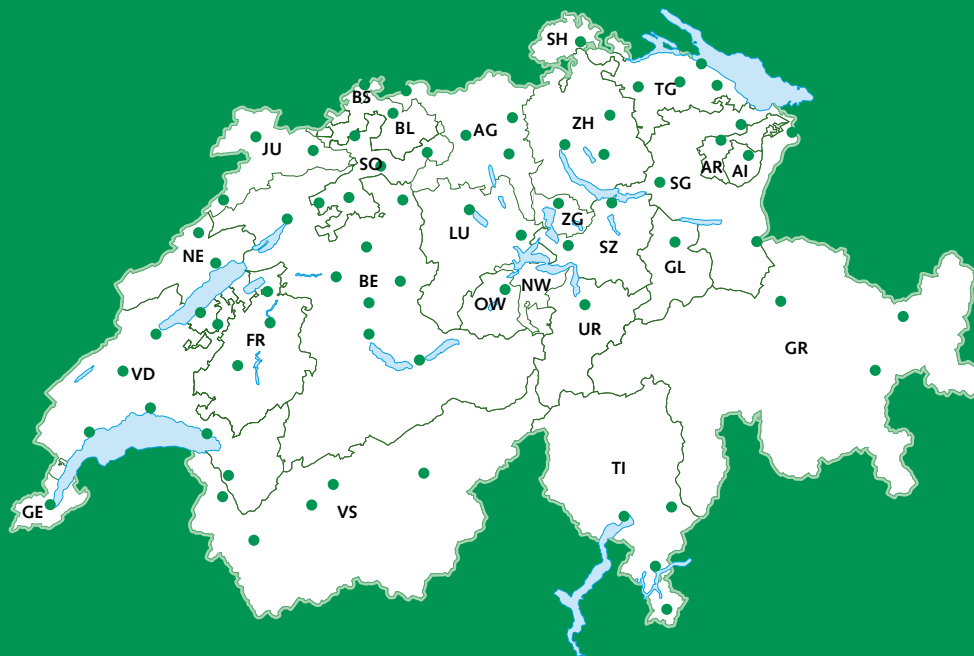
Mittelverwendung Dachverband 2019



Die Lungenliga Schweiz erstellt die Jahresrechnung seit 2004 nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER. Die vollständige Jahresrechnung 2019 ist unter www.lungenliga.ch/jahresrechnung erhältlich.

Die Lungenliga bewegt schweizweit.

Wir sind bei Ihnen in der Nähe.



Lungenliga Schweiz

Chutzenstrasse 10

3007 Bern

Tel. 031 378 20 50

Fax 031 378 20 51

info@lung.ch

www.lungenliga.ch

Spendenkonto

PK 30-882-0

